

connect

Position



Kunde

INTERFACE FACTORS
GmbH

Seite
Rubrik

124

Ausgabe
01.01.2011/Nr. 1/2011

Heftumfang 132 Seiten
Medienart Printmedien
Medientyp Special Interest
Erscheinungsweise monatlich
Branche Telekommunikation allgemein
Bundesland Überregional
Nielsengebiet nicht zugeordnet

Auftrags-Nr. 16961
Kunden-Nr. 16960
Thema-Nr. 050.024

Suchbegriff(e) 1. Acer

Verlag WEKA Media Publishing GmbH, 85586 Poing, Gruber Straße 46a, Tel.: 08121 95 0, Fax: 08121 95 1199
E-Mail: online@wekanet.de, URL: www.wekanet.de

Redaktion Connect Redaktion, 85586 Poing, Gruber Straße 46a, Tel.: 0711 1821696, Fax: 0711 1821832
E-Mail: amarkovic@wekanet.de, redaktion@connect.de, URL: www.connect.de

Publikation	verkauft	Auflage * verbreitet	gedruckt	Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
Connect	77.881	79.208	124.370 ¹	0,56 ^a	6290

Quelle(n): * 1. IVW ** a. AWA

Mobile Computing

Stille Wasser

Digitale Lesegeräte schlagen bei uns zwar noch keine Wellen, doch das Angebot wächst - und mit ihm die Bedeutung des digitalen Vertriebs von Büchern, Magazinen und Zeitungen. **connect** hat sich fünf neue **E-Book-Reader** angeschaut und auch Apples iPad zur Leseprobe gebeten. Denn stille Wasser sind bekanntlich tief...

ATHANASSIOS KALIUDIS



Amazon Kindle 3

Die dritte Version des Kindle-Readers glänzt mit handlichem Format und tollem E-Ink-Display, bietet jedoch kaum deutschsprachige Inhalte.

Amazons liebstes Kind, der E-Book-Reader Kindle, ist in der dritten Generation angelangt und seit zwei Jahren der meistverkaufte Artikel des Online-Versandhauses aus Seattle. Das mag für uns in Deutschland im Moment noch schwer nachvollziehbar zu sein – in den USA ist das digitale Lesen jedoch deutlich stärker verbreitet und akzeptierter als hierzulande.

Beim Kindle 3 hat Amazon den Preis gedrückt und dennoch markante Verbesserungen vorgenommen. So liegt die Anfassqualität des Readers auf einem ausgesprochen hohen Niveau, die Rückseite ist ganz dezent gummiert und das Gehäuse insgesamt sehr sorgfältig verarbeitet. Mit flacher Bauhöhe und schlankem Gewicht ist das Lesegerät handlicher als jedes Taschenbuch und besonders für Berufspendler und Weltenbummler eine interessante Alternative zum bedruckten Papier.

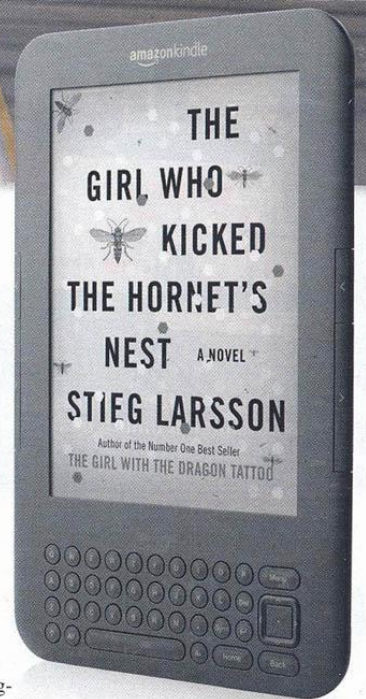
Das lesefreundliche E-Ink-Display zeichnet die Schriften gestochen scharf und ist kontrastreicher als etwa das in dieser Disziplin bereits sehr gute Kindle 2; nach nur

wenigen Minuten hat man das Gefühl, auf Umwelt- oder Zeitungspapier zu lesen und nicht auf einem elektronischen Lesegerät. Zum erhöhten Lesekomfort tragen auch die verbesserten Umschaltzeiten bei: Ein Seitenwechsel braucht kaum eine volle Sekunde – schneller blättert man auch von Hand nicht. Auch die Leseinstellungen sind vorbildlich: So lassen sich verschiedene Schriftgrößen und -arten auswählen, der Zeilen- und Wortabstand kann individuell angepasst und der Inhalt dank Text-to-Speech auch vorgelesen werden. Durchaus praktisch: Mit der Kindle-App für iOS, Android oder Blackberry OS wird der Lesefortschritt zwischen Kindle-Reader und einem Smartphone oder Tablet-PC synchron gehalten.

Die Akkulaufzeit gibt Amazon mit einem Monat an, nach zwei Wochen Dauereinsatz hat unser Testgerät etwa zwei Drittel seiner Energiereserven verbraucht. Anders als seine Vorgänger ist der Kindle 3 mit WLAN ausgestattet, optional gibt es auch die Variante mit 3G-Modul und AT&T-SIM-

Karte, mit welcher der Nutzer via Roaming unterwegs ohne Zusatzkosten auf den Kindle-Store zugreifen kann. Dieser hält mehrere Hunderttausend E-Books im Amazon-eigenen Format AZW bereit – allerdings fast ausschließlich in englischer Sprache. Deutschsprachige Inhalte sind überschaubar, auch weil der Reader mit dem hierzulande gängigen Epub-Format nicht kompatibel ist. Hiesige Leser müssen sich folglich mit dem überwiegend englischsprachigen Angebot zufriedengeben oder anderweitig bezogene E-Books an Amazon schicken und für knapp einen Dollar in das Kindle-Format konvertieren lassen – allerdings können nur kopierschutzfreie E-Books umgewandelt werden.

Wer seine Lektüre gerne auf Englisch liest, der wird mit dem neuen Kindle 3 richtig Spaß haben, wem das nicht zusagt, der wird damit (noch) nicht glücklich.



Praxistest	
Amazon Kindle 3 (mit WLAN + 3G-Modul)	
Preis	189 Dollar (nur WLAN 139 Dollar)
Maße	190 x 123 x 9 Millimeter; 247 Gramm
Pro	kontrastreiches, lesefreundliches 6-Zoll-Display mit schnellen Umschaltzeiten, praktische Qwerty-Tastatur für die Eingabe von Notizen und Suchbegriffen; intuitive Steuerung; MP3-Wiedergabe; Websurfen im WLAN-Betrieb
Contra	kaum deutschsprachige E-Books verfügbar; unterstützt Epub-Format nicht
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★

Sonys überarbeitete Touch Reader gefällt mit handlichem Design und 1a-Bildschirm.



Sony PRS-650

Bei der zweiten Version seiner Reader Touch Edition hat Sony dazugelernt. So ist des Vorgängers größte Schwäche der Nachfolgers größte Stärke: der Touchscreen. Während beim PRS-600 aufgrund des schwachen Kontrastes und der spiegelnden Oberfläche angenehmes Lesen kaum möglich war, glänzt der PRS-650 in eben dieser Disziplin. Das verbesserte E-Ink-Display zeichnet einen scharfen Kontrast, sodass

die Schriften auf dem an Zeitungspapier erinnernden Hintergrund scharf und nicht verschwommen dargestellt werden. Verbessert hat sich auch die Gestenerkennung: Der Reader reagiert prompt auf Eingaben und glänzt mit einer fixen Umschaltzeit von knapp einer Sekunde.

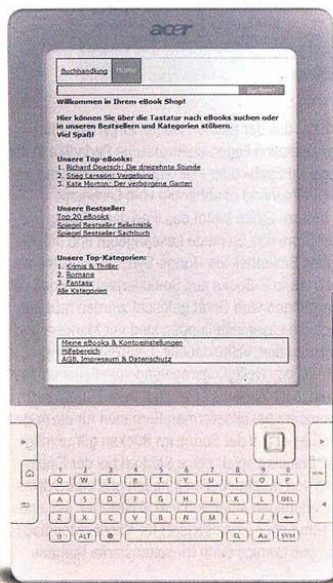
Die Bedienoberfläche ist an die Touch-Steuerung angepasst und mit groß dimensionierten Buttons für die entsprechenden Menüeinträge gestaltet. Unterhalb der 6 Zoll großen Anzeige sind die fünf Hardkeys als ergänzende Steuerelemente erhalten geblieben, die besonders im Lesemodus auch benötigt werden. Geblieben ist zudem der aus dem Gehäuse ausziehbare Eingabestift, mit dem der Touchscreen alternativ zur Fingereingabe bedient werden kann. Besonders gut geeignet ist der Stylus zum Markieren

von Textabschnitten oder Eingeben von Freihandnotizen. Dank überarbeiteter Zoom-Optionen können nun auch die im Layout eher unflexibel gestalteten PDF-Dateien in einer alltagstauglichen Ansicht ohne Scroll-Orgien betrachtet werden. Überhaupt sind die Leseoptionen mit Volltextsuche, einstellbaren Schriftgrößen und einer Helligkeitsanpassung vorbildlich.

Was jedoch weiterhin fehlt, ist die Möglichkeit, E-Books drahtlos auf den Reader zu übertragen. Das Lesematerial muss entweder über den Umweg USB-Kabel und PC oder von einer externen Speicherkarte auf den Reader geladen werden. Der Vorteil ist, dass so unterschiedliche Quellen beim E-Book-Shopping genutzt werden können. Spontan mit dem Sony Lesefutter einkaufen ist jedoch nicht möglich.

Praxistest	
Sony PRS-650	
Preis	229 Euro
Maße	168 x 119 x 10 Millimeter; 215 Gramm
Pro	sehr gut verarbeitetes Gehäuse; hochwertiges Material; handliches Format; kontrastreiches E-Ink-Display; intuitive und bequeme Bedienung dank Touchscreen; MP3-Player; unterstützt Epub-Format mit und ohne DRM-Kopierschutz
Contra	kein WLAN- oder 3G-Modul; E-Books nur über PC oder Speicherkarte ladbar
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest ★★★★★	

Der Acer Lumiread ahmt den Kindle-Reader nach und punktet mit Mehrwert.



Acer Lumiread

Acer ist ins Reader-Geschäft eingestiegen und hat in Zusammenarbeit mit Libri.de ein insgesamt sehr ordentliches Lesegerät am Start. Dabei haben die Taiwanesen einiges vom erfolgreichen Kindle-Konzept abgeschaut und den Lumiread mit Zugaben erweitert, die Mehrwert schaffen. So hatte unser Testgerät Zugriff auf den Online-Shop von Libri.de, in dem Leseratten durch ein riesiges Angebot von E-Books aus den verschiedensten Kategorien stöbern können. Anders als

im Kindle-Store liegt der Lesestoff hier überwiegend – aber freilich nicht ausschließlich – deutschsprachig und im hiesigen Lande weit verbreiteten Epub-Format vor. Wer die passende Lektüre gefunden hat, kann diese direkt und bequem auf den Reader laden. Die Verbindung zum Store wird je nach Modell entweder nur per WLAN oder zusätzlich auch über das Mobilfunknetz aufgebaut. Anschließend lassen sich die Inhalte dank mitgelieferter Software zwischen Rechner und Reader synchronisieren.

Den meisten Konkurrenten voraus hat der Lumiread den integrierten ISBN-Scanner, mit dem sich der Strichcode gedruckter Bücher erfassen und Suchbegriffe; MP3-Wiedergabe; Webbrowser; große Auswahl an Lesestoff in Deutsch; Micro-SD-Speicherkarten-Slot mittelprächtiges Gehäuse; Prozessor reagiert bei Eingaben etwas träge

Letzterer arbeitet mit der für E-Book-Reader am besten geeigneten E-Ink-Technologie und stellt Texte scharf und kontraststark dar; auch die Umschaltzeiten sind mit knapp über einer Sekunde sehr anständig. Dennoch kann der Lumiread in Sachen Display-Qualität Amazons Kindle 3 nicht das Wasser reichen.

Unterhalb des 6 Zoll großen Bildschirms sind sämtliche Bedienelemente platziert; für das Umblättern sind separate Tasten vorgesehen. Die Qwertz-Tastatur wird zur Eingabe von Buchtiteln im Store respektive Suchbegriffen im E-Book verwendet. Außerdem können Passagen im Text markiert und auch kommentiert werden. Die Schriftgröße lässt sich in fünf Stufen einstellen, der Zeilenabstand wird jedoch vorgegeben. Von den Außenmaßen her ist der Reader etwas lang geraten, Lesen macht auf dem guten Display dennoch richtig Spaß.

Praxistest	
Acer Lumiread (WLAN)	
Preis	199 Euro (WLAN+3G-Modul 249 Euro)
Maße	210 x 118 x 11 Millimeter; 285 Gramm
Pro	E-Ink-Display mit gutem Kontrast und flotten Umschaltzeiten; praktische Qwertz-Tastatur für Notizen und Suchbegriffe; MP3-Wiedergabe; Webbrowser; große Auswahl an Lesestoff in Deutsch; Micro-SD-Speicherkarten-Slot
Contra	mittelprächtiges Gehäuse; Prozessor reagiert bei Eingaben etwas träge
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest ★★★★★	

Der handliche Oyo von Thalia wird primär über den 6 Zoll großen Touchscreen bedient.



Thalia Oyo

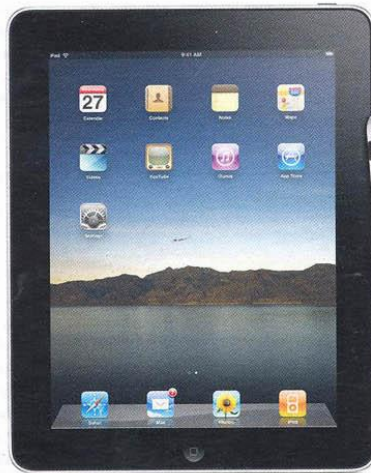
Der Hamburger Buchhandelskonzern Thalia hat mit dem Oyo-Reader ein eigenes Lesegerät für E-Books mit direkter Anbindung an den hauseigenen Online-Shop Thalia.de in petto. Nutzer können sich bequem via WLAN mit dem Store verbinden, dort auf eine große Auswahl deutschsprachiger Lektüre zugreifen und diese direkt auf den Oyo-Reader herunterladen. Alternativ lassen sich E-Books auch vom Rechner aus über USB auf das Lesegerät kopieren; das in Deutschland gängige Epub-Format wird mit und ohne Kopierschutz (Adobe-DRM) unterstützt.

Herzstück des Readers ist der mit 6 Zoll im Taschenbuchformat gehaltene und auf Berührung reagierende Touchscreen. So sind auch Bedienoberfläche, E-Book-Store und Lesemodus mit groß dimensionierten Schaltflächen und Gestenerkennung beim Umblättern an die Fingersteuerung angepasst.

Allerdings offenbart das E-Ink-Display in der Kerndisziplin leichte Schwächen: Schriften kommen nicht ganz so kontrastreich zur Geltung, und auch die Umschaltzeiten beim Blättern sind mit beinahe drei Sekunden grenzwertig. Dafür überzeugt der Oyo mit aus-

Praxistest	
Thalia Oyo	
Preis	139 Euro
Maße	124 x 154 x 11 Millimeter; 240 Gramm
Pro	handliches Format; intuitive Bedienoberfläche; Direktanbindung an E-Book-Store; MP3-Player; unterstützt Epub-Format mit und ohne DRM-Kopierschutz; ordentliche Leseinstellungen
Contra	Gehäusmaterial und -verarbeitung eher zweitklassig; schwacher Kontrast; Umblättern dauert zu lange
Ausstattung	★★★★☆
Handhabung	★★★★☆
connect Praxistest	★★★★☆

gereiften Leseinstellungen, einer Suchfunktion und der Möglichkeit, sich beim Lesen über eine virtuell einblendbare Schreibstatur zu zusätzliche Notizen zu machen.



Allzweckwaffe iPad

Mit eigenem E-Book-Store und vielseitigen Reader-Apps bietet das iPad die größte Auswahl an digitalen Inhalten.



Praxistest	
Apple iPad (getestet als E-Book-Reader)	
Preis	499 bis 799 Euro, je nach Ausstattung
Maße	190 x 243 x 14 Millimeter; 730 Gramm
Pro	optisch wie funktional ausgereifte Reader-App; über den Umweg Apps beinahe alle E-Book-Formate darstellbar; sinnvolle Einbindung von Multimedia-Inhalten; WLAN und 3G-Modul
Contra	TFT-Screen ist bei längerem Lesen ermüdend für die Augen; bei direkter Sonneneinstrahlung kaum ablesbar
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★

Bei der Entscheidung für ein digitales Lesegerät ist das damit abrufbare Leseangebot das weitaus wichtigere Feature als etwa die Hardware-Ausstattung. Denn nicht jedes E-Book kann auf jedem E-Book-Reader gelesen werden, und nicht jedes Lesegerät bietet die passende Auswahl an Inhalten – proprietäre Formate und unterschiedliche Kopierschutz-Vorkehrungen bremsen die Flexibilität beim digitalen Lesen.

Bei Amazon ist man beispielsweise im Ökosystem aus Kindle-Store und Kindle-Reader gefangen; immerhin können im Kindle-Store gekaufte E-Books mit der kostenlosen Kindle-App auch auf Smartphones und Tablet-PCs genutzt werden. Auch Apple zieht beim E-Reading sein eigenes Ding durch und macht mit einem proprietären Kopierschutz das Formate-Chaos perfekt. Hierzulande am weitesten verbreitet und mit den allermeisten Readern kompatibel ist das Epub-Format, das mit wenigen Hundert Kilobyte nur geringfügig Speicher-

platz belegt. So setzt auch Apple auf Epub, versteht es allerdings mit einem eigenen Kopierschutz, genannt FairPlay-DRM. Das macht es unmöglich, im Apple-eigenen iBook-Store gekaufte E-Books auf anderen Lesegeräten darzustellen, ebenso können mit dem in Deutschland gängigen Adobe-Kopierschutz versehene Epub-Bücher nicht auf dem iPad gelesen werden. Wer im iBook-Store nichts findet oder bereits erworbene E-Books auf dem Pad nutzen möchte, kann vom Start weg lediglich kopierschutzfreie Epubs und PDF-Dokumente via iTunes synchronisieren und lesen.

Doch wie so oft in der Apple-Welt machen Apps den Unterschied: So kommen etwa mit der kostenlosen ttr-App auch Adobe-DRM-geschützte Epubs auf das iPad; einige Verlage bieten im App-Store neben E-Books auch eigene Medien-Apps für die elektronischen Ausgaben ihrer Zeitungen und Zeitschriften an. Bei einem Abo-Abschluss werden die Inhalte unaufgefordert auf das iPad gepusht, ein

Prinzip, das der Kindle-Reader vorgemacht hat. Grundsätzlich liegen elektronische Periodika in der Regel im Epub- oder PDF-Format vor und sind somit weitgehend unabhängig vom Lesegerät.

Unterm Strich bietet das iPad dank iBooks und App-Store das breiteste Leseangebot und hält die eigene Bibliothek via iTunes-Sync stets griffbereit, auch wenn E-Books aus Speicherplatzgründen vorübergehend vom Gerät gelöscht werden müssen. Auch die Leseinstellungen sind mit Markier- und Notizfunktion, Volltextsuche, Lesezeichen und Schrift- wie Helligkeitsregelung vom Feinsten. Allerdings ist längeres Lesen auf dem TFT-Screen besonders bei bilderarmen Romanen für die Augen ermüdend, mit der Sonne im Rücken gar unmöglich. Das iPad spielt seine Stärken bei der Einbindung von multimedialen Inhalten und interaktiven Anwendungen innerhalb von Illustrierten aus und ist somit eher ein Lesegerät für Nachrichtenmagazine und Comics denn für seitenstarke Romane.

Der 6-Zöller von Pocketbook steckt in einem vorbildlich verarbeiteten Gehäuse.



Pocketbook Pro 602

Zur diesjährigen Buchmesse in Frankfurt hat der ukrainische Hersteller Pocketbook vier neue Reader vorgestellt, darunter auch den hier getesteten Pro 602. Der angekündigte herstellereigene E-Book-Store Bookland.net war bei unserem Gerät allerdings nicht eingerichtet, dafür standen immerhin die virtuellen Bücherregale von Libri.de. Um auf Einkaufstour zu gehen, verbindet sich das Pocketbook über WLAN mit dem Internet und lädt die E-Books direkt in den Gerätespeicher. Anderweitig erworbener Content oder auch Bilder und MP3-Dateien werden über die

USB-Schnittstelle auf den Reader gespielt. Deutschsprachige E-Books liegen überwiegend im Epub-Format vor, so kann der Pro 602 auch mit dem Adobe-Kopierschutz versehene Inhalte abbilden und dank Text-to-Speech auf Wunsch auch vorlesen. Allerdings ist diese Funktion noch nicht ganz ausgereift, die deutsche Stimme klingt etwas abgehackt und es kommt kein geschmeidiger Lesefluss zustande.

Das E-Ink-Display ist anständig, könnte allerdings etwas kontrastreicher und schärfer auflösen. Auch die Umschaltzeiten bewegen sich

Praxistest

Pocketbook Pro 602

Preis 199 Euro
Maße 182 x 138 x 11 Millimeter; 250 Gramm
Pro saubere Gehäuseverarbeitung; handliches Format; übersichtliche Menüstruktur; MP3-Wiedergabe; große Auswahl an Lesestoff in Deutsch; Epubs mit und ohne Adobe DRM; Micro-SD-Speicherkarten-Slot; Text-to-Speech

Contra Prozessor + Lagesensor reagieren träge; Schriftgröße einstellen umständlich

Ausstattung ★★★★★
Handhabung ★★★★★

connect Praxistest ★★★★★

auf einem im Vergleich zur Konkurrenz eher durchschnittlicher Niveau. Dafür ist die Gehäuseverarbeitung vorbildlich und der Reader insgesamt sehr handlich.

E-BOOK-READER



MARKE	Acer	Amazon	Amazon	Amazon	Hanvon
Modell	LumiRead	Kindle 2	Kindle 3	Kindle DX	N518
Preis/Display-Größe	199 € / 6"	230 € / 6"	189 \$ / 6"	379 \$ / 9,7"	279 € / 5"
Außenmaße/Gewicht	210 x 118 x 11 mm / 265 g	205 x 135 x 10 mm / 300 g	190 x 123 x 9 mm / 247 g	264 x 183 x 10 mm / 534 g	153 x 112 x 12 mm / 190 g
Touchscreen/mechanische Qwertz-Tastatur	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
WLAN/3G-Modul	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
USB/3,5-mm-Klinke	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
int. Speicher/erweiterbar	2 GB/●	2 GB/●	4 GB/●	3,3 GB/●	512 MB/●
Formate: Epub/Mobipocket/PDF/TXT/AZW	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●
Webbrowser/MP3-Player	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Bilderansicht/Text-to-Speech	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Such-/Notiz-/Markierfunktion	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
integrierter Online-Shop	●	●	●	●	●
getestet in connect	01/2011	02/2010	01/2011	03/2010	06/2010
BEWERTUNG					
Ausstattung	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆
Handhabung	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆
connect PRAXISURTEIL	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆

E-BOOK-READER



MARKE	Pocketbook	Sony	Sony	Sony	Thalia
Modell	Pro 602	PRS-300	PRS-600	PRS-650	Oyo
Preis/Display-Größe	199 € / 6"	169 € / 5"	249 € / 6"	229 € / 6"	139 € / 6"
Außenmaße/Gewicht	182 x 138 x 11 mm / 250 g	158 x 108 x 11 mm / 220 g	175 x 122 x 10 mm / 295 g	168 x 119 x 10 mm / 215 g	124 x 154 x 11 mm / 240 g
Touchscreen/mechanische Qwertz-Tastatur	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
WLAN/3G-Modul	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
USB/3,5-mm-Klinke	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
int. Speicher/erweiterbar	2 GB/●	512 MB/●	512 MB/●	2 GB/●	2 GB/●
Formate: Epub/Mobipocket/PDF/TXT/AZW	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●	●/●/●/●/●
Webbrowser/MP3-Player	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Bilderansicht/Text-to-Speech	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Such-/Notiz-/Markierfunktion	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
integrierter Online-Shop	●	●	●	●	●
getestet in connect	01/2011	06/2010	02/2010	01/2011	01/2011
BEWERTUNG					
Ausstattung	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆
Handhabung	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆
connect PRAXISURTEIL	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆	★★★★☆